

BUSSGELD

Rasen, blockieren, provozieren – ab 1. Februar werden Verkehrssünder härter bestraft

Er wollte von nichts gewusst haben – zahlen muss Bremens Fußballstar Diego trotzdem: Er wurde im Januar mit 0,8 Promille im Blut beim Autofahren erwischt. „Ich kannte mich nicht mit den Regeln aus. Wusste nicht, ob ich mit ein oder zwei Gläsern Wein noch fahren darf“, so der Werder-Spieler.

Mit seinem Alkoholgehalt im Blut durfte er jedenfalls

nicht hinter das Steuer. Ab 0,5 Promille kostet es Strafe: 250 Euro Bußgeld sind für Diego wohl fällig und ein Monat Führerscheinenzug.

Von nun an werden Alkoholfahrten noch teurer: Die Strafe verdoppelt sich auf 500 Euro. Denn zum 1. Februar trat ein neuer Bußgeldkatalog in Kraft. Der Staat sanktioniert auch riskantes Fahren wie Drängeln oder Rasen



Werder-Star Diego: mit 0,8 Promille hinter dem Lenkrad erwischt

strenger – Punkte und Dauer des Führerscheinverlusts bleiben aber gleich.

Einerseits sollen härtere Strafen die Unfallzahlen weiter reduzieren: In den ersten zehn Monaten 2008 registrierte die Polizei 2,3 Prozent Unfälle weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Außerdem wollen die Länder ihre Finanzen aufbessern. So hat 2007 allein Bayern 83

Millionen Euro von Verkehrsündern eingenommen.

Zu den gefährlichen Fahrern rechnen die Verkehrsstrategen verstärkt auch Dauer-Linksfahrer auf der Autobahn. Wer andere blockiert und provoziert, zahlt nun 80 Euro – und nicht mehr nur 40 Euro wie bisher. Hinzu kommt ein Punkt in Flensburg. ■

ALEXANDRA KUSITZKY

Männer werden viermal so häufig wegen überhöhter Geschwindigkeit geblitzt wie Frauen



Von diesem Jahr an sollten deutsche Behörden ausländische Knöllchen eintreiben. Gerade würde dieser Plan aber auf frühestens 2010 verschoben

Quelle: Axu Verkehrssicherheits-Report 2008

Radarmessung anzweifeln

Für wen sich Beschwerden lohnen

Der Berliner Anwalt Gregor Samimi ist auf Verkehrsrecht spezialisiert



FOCUS: Herr Samimi, wie verlässlich sind Radarkontrollen?

Samimi: Weder die festen Blitzgeräte noch die mobilen sind perfekt. Die Ergebnisse lassen sich deshalb regelmäßig anzweifeln, etwa weil der messende Polizist für das Gerät nicht ausgebildet war oder die Bildqualität wegen des Wetters zu schlecht ist.

FOCUS: Für wen lohnt es sich, die Messung anzuzweifeln?

Samimi: Zu mir kommen die Mandanten meistens, wenn ein Fahrverbot droht oder wenn sie bereits etliche Punkte in Flensburg angesammelt haben.

Eine Rechtsschutzversicherung ist sinnvoll. Denn in den meisten Fällen müssen wir ein Gutachten in Auftrag geben, das die Messung auswertet. Dies allein kostet schon etwa 1000 Euro. ■

Sündenregister

Zu schnell, zu nah, zu viel Alkohol: Für Autofahrer, die andere massiv gefährden, haben sich die Geldstrafen zum Teil verdoppelt. Die in Flensburg erfasste Punktezahl für die Verkehrsverstöße ändert sich nicht.



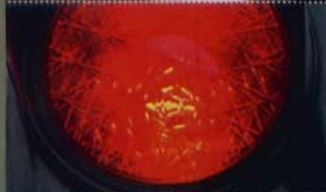
Promille-Fahrt

1,1 Millionen Deutsche fallen im Jahr wegen Alkohols hinter dem Steuer auf. Das Bußgeld für einen **Blutalkoholgehalt von mehr als 0,5 Promille** hat sich verdoppelt von 250 auf 500 Euro. Plus: **4 Punkte**



Drängler

Wer bei über 80 km/h **näher als 40 Meter** an den Vordermann ranfährt, zahlt bis zu 320 Euro. Bis zu 400 Euro (bisher: 250 Euro) sind fällig, wenn sich der Abstand bei über 130 km/h auf weniger als 65 Meter verringert. **4 Punkte**



Ampel überfahren

Wer eine rote Ampel missachtet, zahlt jetzt 90 Euro (bisher: 50 Euro) und kassiert drei Punkte. Sprang das Licht vor **mehr als einer Sekunde** von Gelb auf Rot, kostet es 200 Euro (bisher: 125 Euro). Hinzu kommen: **4 Punkte**.



Blockierer

Für Linksfahrer auf der Autobahn, die andere behindern, verdoppelt sich die Strafe auf 80 Euro. **Dazu gibt's 1 Punkt**. Aber auch wer sich provozieren lässt, zahlt mehr: Rechts überholen kostet 100 statt 50 Euro und bringt **3 Punkte**.



Telefonieren hinter dem Steuer

392 000 Fahrer wurden allein 2007 an Flensburg gemeldet, weil sie im Auto telefoniert haben. Im Vergleich zum Vorjahr **stieg die Zahl um 54 000 an**. Trotzdem bleibt es bei einem Bußgeld von 40 Euro sowie **1 Punkt**.



BUSSGELD ERHÖHT für besonders riskantes Fahren

KONSTANT Handy-Verbot

Geschwindigkeit: Der Preis steigt

Tempoüberschreitung					Tempoüberschreitung				
innerorts	Bußgeld in Euro		Punkte	Fahrverbot in Monaten	außerorts	Bußgeld in Euro		Punkte	Fahrverbot in Monaten
	neu	bisher				neu	bisher		
bis 10 km/h	15	15	-	-	bis 10 km/h	10	10	-	-
11 bis 15 km/h	25	25	-	-	11 bis 15 km/h	20	20	-	-
16 bis 20 km/h	35	35	-	-	16 bis 20 km/h	30	30	-	-
21 bis 25 km/h	80	50	1	-	21 bis 25 km/h	70	40	1	-
26 bis 30 km/h	100	60	3	-	26 bis 30 km/h	80	50	3	-
31 bis 40 km/h	160	100	3	1	31 bis 40 km/h	120	75	3	-
41 bis 50 km/h	200	125	4	1	41 bis 50 km/h	160	100	3	1
51 bis 60 km/h	280	175	4	2	51 bis 60 km/h	240	150	4	1
61 bis 70 km/h	480	300	4	3	61 bis 70 km/h	440	275	4	2
über 70 km/h	680	425	4	3	über 70 km/h	600	375	4	3

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Jeder vierte Deutsche zahlte 2007 ein Bußgeld – in 69 Prozent der Fälle wegen zu schnellem Fahren. Ab 21 km/h wird es nun um einiges teurer als in den Vorjahren

Lappen weg

Wie viele Deutsche den Führerschein 2007 abgeben mussten:

für ein bis drei Monate abgegeben: **503 292**
für mind. sechs Monate, dann neu zu beantragen: **132 016**



dauerhaft entzogen: **18 870**

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Männer zwischen 25 und 44 Jahren müssen am häufigsten den Schein rausrücken. In 42 Prozent der Fälle war's Alkohol